



**„Ohne Herkunft keine Zukunft“
„Qui oublie son passé, ne mérite pas son avenir“**

Das Europadenkmal im Dreiländereck
Le Monument de l'Europe à Ouren/Lieler

Herausgeber / Éditeur

2



Europäische Vereinigung für Eifel und Ardennen

Herrenstraße 8, D-54673 Neuerburg

Tel. 0049 6564 930003

Mail info@evea.de

Web www.evea.de



Geschichtsverein „Zwischen Venn und Schneifel“

Schwarzer Weg 6, B-4780 Sankt Vith

Tel. 0032 80 22 92 09

Mail info@zvs.be

Web www.zvs.be

Fotos und Texte

Petra Kneesch, Naturpark Our
Josef Freichels, Touristinfo Arzfeld
Peter Thomas
Albert Gehlen
Erwin Kirsch
Studio ADR-André Drèze
Jean-Luc Frerotte
EVEA-Archiv
Klaus-Dieter Klauser
Franz Bittner

Wir danken für die Unterstützung.



Inhalt / Sommaire

Herausgeber	2
Vorwort	4
Dreiländereck Ouren – ein Mahnmal der Einigkeit	5
Europa – In Vielfalt geeint	8
Ein Denkmal für Europa	10
Schlicht und einfach	12
Die Gründerväter Europas	14
Grenzen im Wandel	16
Wanderungen zur Erkundung der Grenzregion	19
60 Jahre Europäische Vereinigung für Eifel und Ardennen	20
Dreiländereck – angrenzende Gemeinden	24
Naturraum Eifel-Ardennen – die Naturparke	27
Das Dreiländereck Belgien - Deutschland - Luxemburg	28
Die Georges-Wagner-Brücke	30
Aktionstage	34

Éditeur	2
Préface	4
Un monument pour l'union (texte en allemand)	5
Europe – Unie dans la diversité	8
Un monument pour l'Europe	10
Clair et simple	12
Les pères fondateurs de l'Europe	14
Frontières au fil du temps	16
Randonnées de la région tri-frontalière	19
60 ans Groupement Européen des Ardennes et de l'Eifel	20
Le pays des trois frontières – communes avoisinantes (texte en allemand)	24
Espace-Nature en Ardennes-Eifel – les Parcs naturels	27
Le pays des trois frontières Belgique - Allemagne - Luxembourg	28
Le pont Georges Wagner	30
Journées d'actions	34

EUROPADENKMAL – DENK MAL AN EUROPA!

Ein Appell zur völkerverbindenden Zusammenarbeit

Am Dreiländereck D/B/L wurde im Jahre 1977 von der Europäischen Vereinigung für Eifel und Ardennen (EVEA) mit Unterstützung der Anrainergemeinden das Europadenkmal errichtet. Es erinnert an die Römischen Verträge von 1957 und gibt Zeugnis von der Zusammenarbeit in der Eifel-Ardennen-Region im Herzen Europas. Durch ihr gemeinsames Projekt geben die Projektpartner, die „Europäische Vereinigung für Eifel und Ardennen“ (EVEA) und der Geschichtsverein „Zwischen Venn und Schneifel“ (ZVS), dem Europadenkmal und dem Dreiländereck eine besondere Bedeutung. Die einstmals trennenden Grenzen werden überwunden, der Ort des Denkmals wird zum Appell, die Zusammenarbeit fortzusetzen und weiterzuentwickeln.

Möge den Menschen der Grenzregion des Dreiländerecks sowie den Besuchern aus anderen Regionen auf diese Weise die Bedeutung grenzüberschreitender freundschaftlicher Beziehungen und des europäischen Gedankens bewusster werden.

LE MONUMENT DE L'EUROPE

Appel à la coopération transfrontalière

Aux trois frontières D/B/L, le Groupement Européen des Ardennes et de l'Eifel (GEAE) a installé le Monument d'Europe en 1977 avec le soutien des communes avoisinantes. Il rappelle le traité de Rome de 1957 et témoigne la coopération transfrontalière dans la région Ardennes-Eifel au sein de l'Europe. Les partenaires du projet, le Groupement Européen des Ardennes et de l'Eifel (GEAE), et le cercle d'histoire «Zwischen Venn und Schneifel» (ZVS) voudraient donner une signification particulière au Monument d'Europe et aux trois frontières. C'est ici que les frontières, qui ont séparé autrefois, contribuent à créer des liens avec le voisin. Sous cet aspect, le lieu du monument est un appel à collaborer dans l'avenir.

Que ce projet rende plus conscient les habitants du pays des trois frontières, ainsi que les visiteurs venant de plus loin, de l'importance d'un sentiment commun et que les hommes soient sensibilisés plus fortement pour l'importance de la coopération au-delà des frontières.



Franz Bittner
Präsident der EVEA



Klaus-Dieter Klausner
Vorsitzender des Geschichtsvereins ZVS



Dreiländereck Ouren – ein Mahnmal der Einigkeit

Ein Rückblick von Peter Thomas, internat. Sekretär der EVEA von 1971 bis 1991, danach Leiter des EP-Informationsbüros Brüssel

Zwanzig Jahre nach den ersten erfolgreichen Bemühungen zum Aufbau Europas und ebenso lange nach den Anfängen des regionalen Wirkens der Europäischen Vereinigung für Eifel und Ardennen ergriff Georges Wagner (1900 - 1994), Hotelier und Restaurateur, Vizepräsident der luxemburgischen Abgeordnetenkammer und Bürgermeister von Clerf, die Initiative, am Dreiländereck in Ouren ein Mahnmal für die europäische Einigung zu errichten.

Es sollte die Menschen am Dreiländereck an die Pionierleistung der „Väter Europas“ erinnern, vor allem aber zum immerwährenden Einsatz für die europäische Einigung mahnen. Wagner war internati-

onaler Präsident der Europäischen Vereinigung für Eifel und Ardennen (EVEA). In dieser Eigenschaft hatte er immer wieder dazu aufgerufen, die Grenzen, die als Folge der Kriege in den Köpfen der Menschen verfestigt schienen, mit unterschiedener Energie zu überwinden. Mantra-artig hatte er daran erinnert, dass die Menschen in Eifel und Ardennen vom gleichen Schlag seien und es keinen Grund dafür gebe, sich durch Geschichte und Kriege dauerhaft trennen zu lassen. Das Dreiländereck bei Ouren-Lieler, wo Deutschland, Belgien und Luxemburg aneinanderstoßen, schien ihm der geeignete Ort, diese Überzeugung für alle sinnfällig in einem Mahnmal zu konkretisieren.

1977: Einweihung des Europadenkmals, Enthüllung des deutschen Steins durch Konrad Schubach (rechts)



Mehrere Jahre vergingen seit den ersten Planungsideen. Zunächst wurde das Gelände beiderseits des belgisch-luxemburgischen Grenzbachs gekauft. Es liegt nur wenige Meter von der Our und damit von der deutschen Grenze entfernt, die an dieser Stelle mit einer Wanderbrücke überschritten wird. An einem Internationalen Wettbewerb für den Entwurf eines Mahnmals beteiligten sich ein halbes Dutzend Künstler, teils mit sehr anspruchsvollen Plänen. So symbolisierte ein aus drei Kugeln (für die drei angrenzenden Länder) emporstrebender Obelisk den Willen zur Gestaltung der gemeinsamen Zukunft. Ein anderer Entwurf beinhaltete eine Krypta als Sinnbild der kriegerischen Vergangenheit, über der sich ein offener

1977: Der internationale Präsident und die Präsidenten der vier Landesgruppen zusammen mit dem Senatspräsidenten Alain POHER (F): René Tinant (F), Konrad Schubach (D), Alain Poher (F), Georges Wagner (L), Joseph Michel (B), Raymond Frisch (L), Charles-Ferdinand Nothomb (B) (von links nach rechts)

Bau als Symbol künftiger friedlicher Gemeinsamkeit erheben sollte.

So symbolträchtig und künstlerisch wertvoll die Entwürfe auch waren, es erwies sich bald, dass ihre Realisierung zu teuer und ihr Unterhalt nicht zu bewerkstelligen war. Deshalb einigte sich die Europäische Vereinigung für Eifel und Ardennen schließlich darauf, den schlichteren Entwurf eines regionalen Architekten zu realisieren.

Vier große Findlinge aus den vier Teilregionen des Eifel-Ardennen-Massivs wurden aufgestellt. Sie tragen Plaketten mit den Namen der „Väter Europas“: Joseph Bech für Luxemburg, Paul-Henri Spaak für Belgien, Robert Schuman für Frankreich und Konrad Adenauer für Deutschland.

Ein fünfter Findling wurde von französischen Pionieren angeliefert und an zentraler Stelle aufgestellt. Die an ihm befestigte Plakette erinnert an die Unter-





Einweihung des Europadenkmals, Ansprache Georges Wagner 1977

zeichnung der Römischen Verträge und damit an die Geburtsstunde der heutigen Union im Jahre 1957.

Am 22. Oktober 1977 wurde das Europa-Mahnmal am Dreiländereck im Rahmen eines großen Volksfestes eingeweiht. Dem Festakt wohnten zahlreiche Minister und Prominente aus den vier Ländern bei, über die sich die Eifel-Ardenne-Region erstreckt. Rudolf Adams, Vizepräsident des damals noch nicht direkt gewählten Europäischen Parlaments, freute sich über den Abbau der Zollschränke und die gemeinsame Wirtschafts- und Agrarpolitik. Und Georges Wagner blickte in die Zukunft: „Die kommenden Generationen können hier erkennen, dass wir überzeugte Europäer sind und nicht an Grenzen festhalten wollen.“

Wenige Jahre nach der Einweihung des Mahnmals sorgte das Land Rheinland-Pfalz dafür, dass die hölzerne Wanderbrücke über die Our durch eine solidere Konstruktion ersetzt wurde.

Sie wurde nach dem Initiator des Europa-Mahnmals und ihm zu Ehren in Georges-Wagner-Brücke benannt.

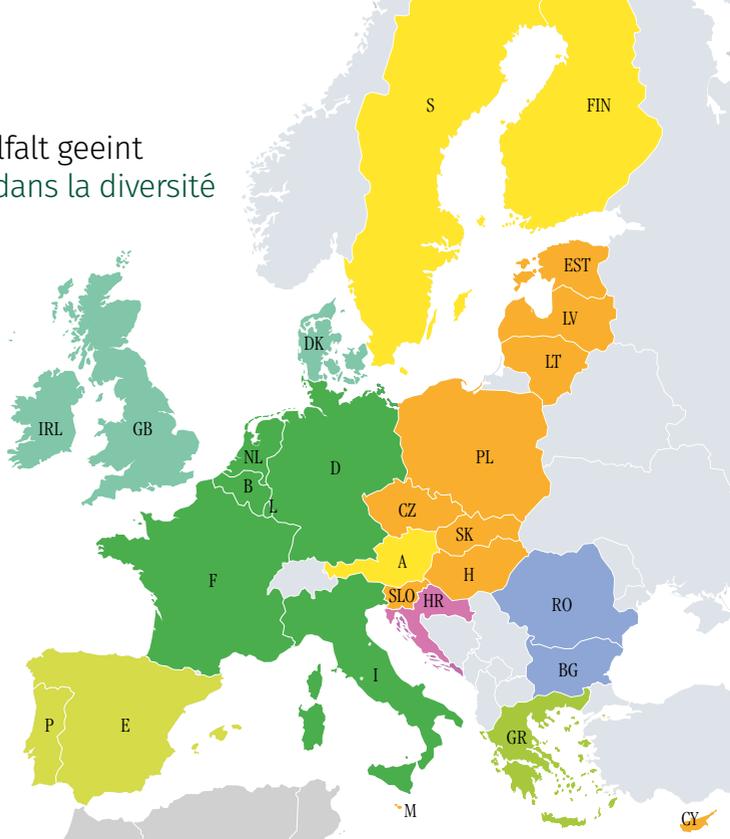
Inzwischen hat Europa eine große Wegstrecke zurückgelegt. Die damalige EG mit neun Mitgliedsländern ist der heutigen EU mit 28 Mitgliedern und mehr als 500 Millionen Menschen gewichen. Der gemeinsame Markt und die gemeinsame Währung wurden Wirklichkeit, an der gemeinsamen Außen- und Verteidigungspolitik wird noch gefeilt. Zugleich hat sich gezeigt, dass Europa die Regionen nicht erstickt, sondern – gerade an den innereuropäischen Grenzen – Offenheit, Kooperation und selbstbewusste Bodenständigkeit gestärkt hat.

Das dürfen wir nicht als selbstverständliches Geschenk der Geschichte betrachten. Wir sind gefordert, unseren Beitrag zu leisten. Georges Wagners Mahnung ist aktueller denn je: „Der Gedanke an Europa muss wachgehalten werden, sonst kehren wir in unsichere Zeiten zurück.“

Europa – In Vielfalt geeint Europe – Unie dans la diversité

8

Beitrittsjahr Année d'adhésion



EU-Mitgliedstaaten États membres de l'UE

Stand: 2015

- » Belgien / Belgique / België (B)
- » Deutschland (D)
- » France (F)
- » Italia (I)
- » Luxembourg (L)
- » Nederland (NL)
- » Danmark (DK)
- » United Kingdom (GB)
- » Ireland (IRL)
- » Ellada (GR)
- » España (E)
- » Portugal (P)
- » Österreich (A)
- » Finland (FIN)
- » Sverige (S)
- » Kypros (CY)
- » Česká republika (CZ)
- » Eesti (EST)
- » Magyarország (H)
- » Lietuva (LT)
- » Latvija (LV)
- » Malta (M)
- » Polska (PL)
- » Slovensko (SK)
- » Slovenija (SLO)
- » Bułgaria (BG)
- » România (RO)
- » Hrvatska (HR)



Etappen des europäischen Einigungsprozesses

Étapes du processus d'unification européenne

1949	Europarat: 10 Staaten gründen Europarat	Conseil de l'Europe: 10 états fondent le Conseil de l'Europe
1950	Schuman-Plan: Bildung einer Montanunion	Plan Schuman: Création d'une Communauté européenne du Charbon et de l'acier
1952	EGKS-Vertrag: Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl	Traité CECA: Communauté Européenne du Charbon et de l'Acier
1957	Römische Verträge: Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (6 Staaten)	Traité de Rome: Création de la Communauté Economique Européenne (CEE) (6 états)
1967/68	Zollunion: Europäische Gemeinschaften (EGKS, EWG, EURATOM)	Union douanière: Création des Communautés Européennes (CECA, CEE, EURATOM)
1979	Europawahl: Erste Wahlen zum Europäischen Parlament	Elections européennes: Premières élections du parlement européen
1993	Europäische Union: Maastricht: Vollendung des Binnenmarkts	Union Européenne: Maastricht: achèvement du Marché européen
1995	Schengen: Wegfall der Personenkontrollen	Schengen: Suppression des contrôles de personnes
1999	Vertrag von Amsterdam: Reform der EU-Institutionen	Traité d'Amsterdam: Réforme des institutions de l'UE
2001	Vertrag von Nizza: Neue Stimmgewichtung (Kommission, Ministerrat)	Traité de Nice: Rééquilibrage du poids électoral (Commission, Conseil des Ministres)
2002	Euro-Bargeld: Einführung einer gemeinsamen Währung	Monnaie Européenne: Introduction d'une devise commune
2009	Vertrag von Lissabon: mehr Effizienz, Demokratie und Bürgernähe; Stärkung des Europäischen Parlaments; Bessere Sichtbarkeit der EU-Außen- und Sicherheitspolitik	Traité de Lisbonne: plus d'efficacité, de démocratie et proximité citoyenne; renforcement du parlement européen; meilleure visibilité de la politique étrangère et de sécurité commune
ab 2010	Euro-Krise und „Rettungsschirme“: Ankauf von Staatsanleihen, EU-Finanzhilfen, Europäischer Stabilitätsmechanismus, Fiskalpakt	Krise de l'Euro et «plans de sauvetage»: Rachat des emprunts d'Etat, aides financières UE, mécanisme européen de stabilité, pacte fiscal

Ein Denkmal für Europa

10

In Lieler-Ouren erinnert das Europadenkmal an die Gründung der Europäischen Gemeinschaft im Jahre 1957. Es steht mit Würde und Symbolkraft vor dem Besucher, der hier als eiliger Tourist oder als nachdenklicher Europäer verweilt. Es ist eine Demonstration europäischer Freundschaft der Menschen im „Grünen Herzen Europas“. Dort, wo sich die Grenzen Belgiens, Luxemburgs und Deutschlands treffen, wurde am 22. Oktober 1977 auf Initiative der Europäischen Vereinigung für Eifel und Ardennen ein Denkmal eingeweiht: einfach, schlicht und doch symbolträchtig.

Bis auf den heutigen Tag steht das auf luxemburgischem und belgischem Hoheitsgebiet stehende Denkmal für die beispielhafte Zusammenarbeit der vier Nationen der Eifel-Ardennen-Region. Zugleich ist es eine zu Stein gewordene Mahnung, nicht müde zu werden auf dem Weg zu einem geeinten Europa, den die großen Europäer nach dem Zweiten Weltkrieg so hoffnungsvoll eingeschlagen hatten. Das Europa-Denkmal ist Mahnmal und Appell zugleich: Es ist Symbol für die europäische Dimension und für die Zusammenarbeit zwischen den Menschen der benachbarten Länder in Eifel-Ardennen und weit darüber hinaus. Es erinnert an die Vergangenheit und mahnt, diese Vergangenheit bei der Gestaltung der Zukunft zu berücksichtigen.

„Ohne Herkunft keine Zukunft!“ – Das ist die Botschaft des Europadenkmals!

Franz Bittner (2007)

Un monument pour l'Europe

Le Monument de l'Europe à Lieler-Ouren rappelle la création de la Communauté européenne en 1957. Il se dresse avec dignité comme porteur de valeurs et symboles aux yeux du simple touriste de passage, ou bien fait réfléchir le citoyen de l'Europe. C'est en même temps un signe tangible de l'amitié européenne de tous les habitants du «Cœur vert de l'Europe». A l'endroit où se rejoignent les frontières de la Belgique, du Luxembourg et de l'Allemagne, ce monument a été inauguré le 22 octobre 1977, à l'initiative du Groupement Européen des Ardennes et de l'Eifel.

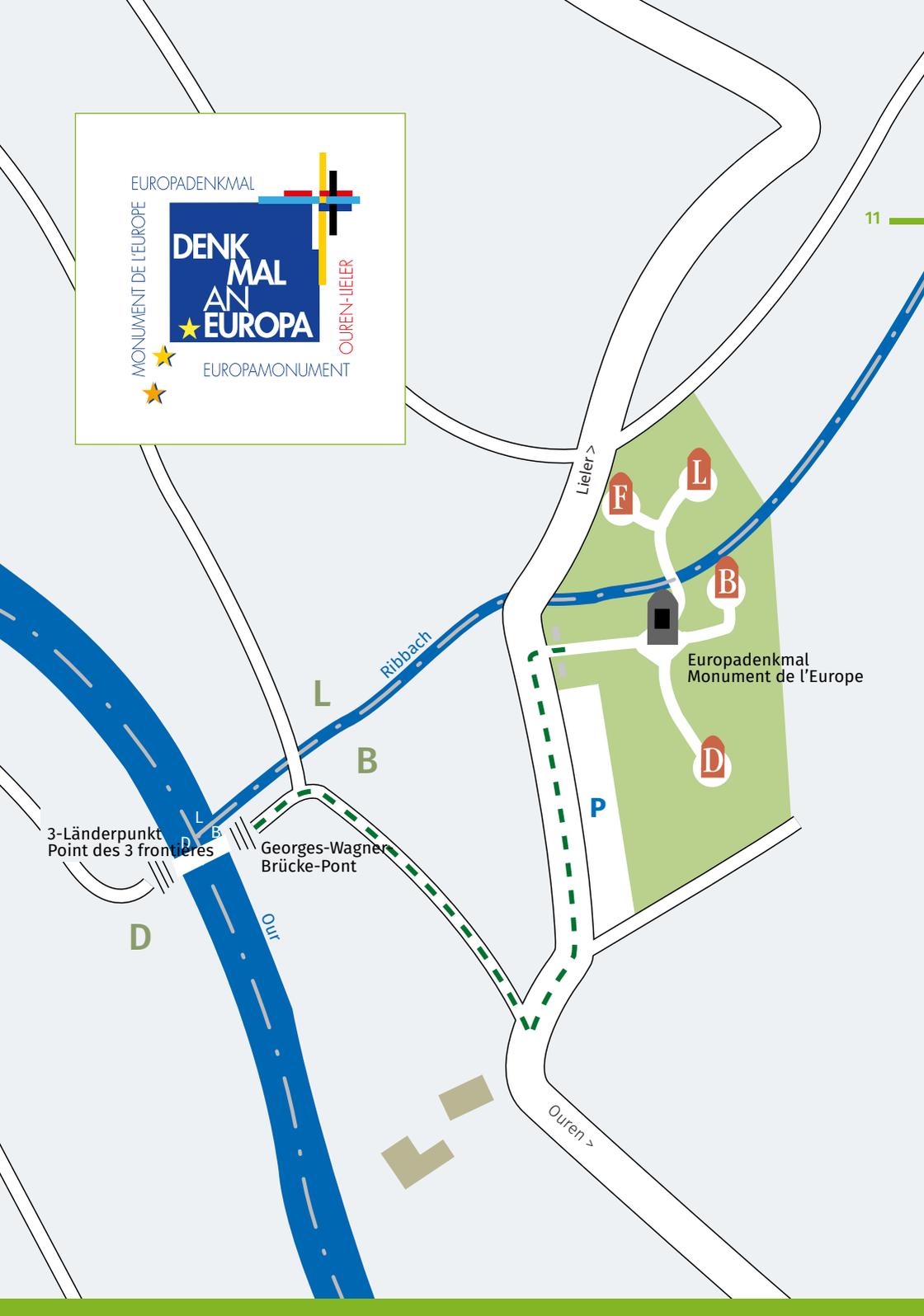
En toute simplicité et sobriété, mais chargé de symbolique, il évoque la signature du Traité de Rome en 1957. Situé sur territoire luxembourgeois et belge, il est dédié à la coopération exemplaire des quatre nations sur le plateau d'Ardennes-Eifel. En même temps, il constitue un appel pérennisé à ne pas se laisser sur le chemin d'une Europe unifiée qu'avai-ent ouvert avec tant d'espoir les grands européens après la Seconde Guerre mondiale. Le Monument est donc tout à la fois appel et signe de mémoire: symbole pour la dimension européenne et pour la coopération entre les hommes des pays voisins dans la région de l'Eifel et des Ardennes, et bien au-delà. Il rappelle le passé et il invite à ne pas l'oublier si l'on veut construire le futur.

“Qui oublie son passé, ne mérite pas son avenir!” – Voilà le message du Monument de l'Europe.

Franz Bittner (2007)



EUROPADENKMAL
 MONUMENT DE L'EUROPE
DENK MAL AN EUROPA
 OUREN-LIELER
 EUROPAMONUMENT



Schlicht und einfach

12

ist das Europadenkmal: Vier Mahnmale aus Naturstein, aus den vier Ländern der Europäischen Vereinigung für Eifel und Ardennen (Luxemburg, Belgien, Deutschland und Frankreich), symbolisieren den Beitrag dieser Staaten und erinnern an die Gründerväter Europas.

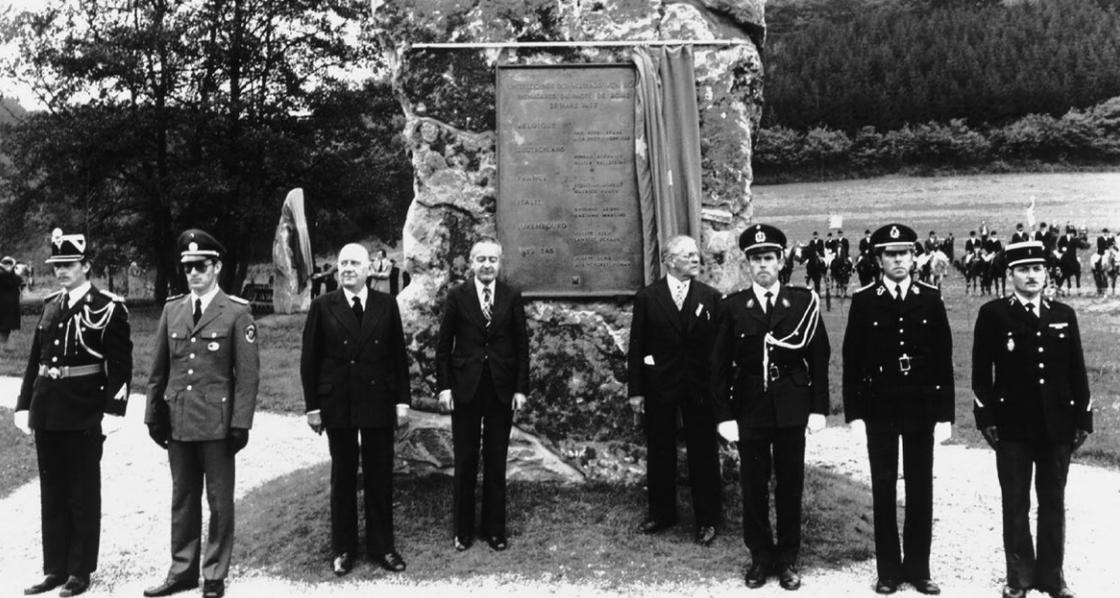
Ein zentral stehender fünfter Stein, ein Kalksandstein aus der Nähe von Sedan, hält „kollektiv“ die Namen der Unterzeichner der Römischen Verträge vom 25. März 1957 fest, die Begründer der Europäischen Gemeinschaft.

Clair et simple

– c'est le caractère du monument de l'Europe: Quatre monuments en pierre naturelle venant des pays du Groupement Européen des Ardennes et de l'Eifel (Luxembourg, Belgique, Allemagne et France), symbolisent la contribution de ces états et rappellent les pères fondateurs de l'Europe.

Une cinquième pierre en calcaire gréseux centrale contient „collectivement“ les noms des signataires du Traité de Rome du 25 Mars 1957, les fondateurs de la Communauté européenne.





1977: Der zentrale Stein bei der Enthüllung

1977: La stèle centrale lors de l'inauguration

25 Jahre Europadenkmal / Le Monument de l'Europe a 25 ans: EVEA-Präsident Albert Gehlen (B) kann zahlreiche Gäste begrüßen / Le président du G.E.A.E. Albert Gehlen (B) accueille de nombreux invités: Dr. Hans Klein (D, Eifelverein), Landrat Roger Graef (D), MdEP Colette Flesch (L), Roby Lenertz (EVEA, L), Minister Fernand Boden (L), EU-Kommissarin Viviane Reding (L) (von links nach rechts / de gauche à droite)



Die Gründerväter Europas

14



Roter Minette-Stein aus Rümelingen
Pierre de Minette de Rumelange

Joseph Bech (L)

Vertreter eines kleinen Landes mit entscheidender Rolle: Luxemburgischer Politiker, der in den frühen 50er Jahren an der Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl mitwirkte und eine treibende Kraft der europäischen Integration in den späten 50er Jahren war.

Représentant d'un petit pays avec un rôle décisif: Homme politique luxembourgeois, qui a participé au début des années 1950 à la création de la Communauté Européenne du Charbon et de l'Acier. Il fut un moteur dynamique de l'intégration européenne vers la fin des années 1950.



Kalkstein aus den franz. Ardennen
Pierre bleue des Ardennes françaises

Robert Schuman (F)

Architekt der europäischen Integration: Der Staatsmann Robert Schuman, geboren in Luxemburg, Rechtsanwalt und von 1948 bis 1952 französischer Außenminister, gilt als einer der Gründerväter der Europäischen Union.

Architecte de l'intégration européenne: L'homme d'Etat Robert Schuman, né à Luxembourg, avocat, de 1948 à 1952, ministre français des Affaires Etrangères, il est considéré comme un des pères fondateurs de l'Union européenne.



Les pères fondateurs de l'Europe

Paul-Henri Spaak (B)

Europäischer Visionär mit Überzeugungskraft: Europäischer Staatsmann – führende Persönlichkeit bei der Ausarbeitung der Römischen Verträge, überzeugter Europäer mit Weitblick über die Grenzen seines eigenen Landes.

Visionnaire européen persuasif: Homme d'Etat européen – personnalité conductrice de l'exécution des Traités de Rome, européen convaincu à large vue dépassant les frontières de son propre pays.



Schieferstein aus der Region Beho
Pierre en schiste de la région Beho

Konrad Adenauer (D)

Pragmatischer Demokrat und unermüdlicher Verfechter der Einigung: Erster Kanzler der Bundesrepublik Deutschland (1949 - 1963) an der Spitze des neu gegründeten Staates; hat die deutsche und die europäische Nachkriegsgeschichte so stark geprägt wie kein anderer.

Démocrate pragmatique et infatigable combattant pour l'unification européenne: Premier chancelier de la République Fédérale d'Allemagne (1949 - 1963), à la tête du nouvel Etat, a marqué comme nul autre l'histoire d'après-guerre de l'Allemagne et de l'Europe.



Quarzitstein (7,5t) aus Ahrweiler
Pierre quartzite de Ahrweiler

Grenzen im Wandel

16

Römerzeit: Unweit des Europa-Denkmal wurden gegen Ende des 19. Jahrhunderts römische Siedlungsspuren gefunden.

Mittelalter: Ouren als Burgort und Herrschaft im luxemburgischen Lehensverband. Die Herrschaft Ouren umfasst die Orte Malscheid, Stubach, Oberhausen, Peterskirchen, Ouren selbst, Lieler (z.T.), Heinerscheid, Ulflingen (z.T.) und einen Teil Kalborns. Auch Arzfeld und Irrhausen gehörten den Herren von Ouren. Dieses Gebiet erstreckte sich in nord-südlicher Richtung auf dem rechten Ourufer und umfasste im 15. Jh. etwa 35 Behausungen.

Frontières au fil du temps

Epoque romaine: non loin du Monument d'Europe ont été découverts vers la fin du XIX^{ème} siècle, des vestiges d'habitat romain.

Moyen-Âge: Ouren comme bourgade et seigneurie appartenait au Duché de Luxembourg. La seigneurie d'Ouren comprend les localités de Malscheid, Stubach, Oberhausen, Peterskirchen, Ouren même, Lieler (en partie), Heinerscheid, Ulflingen (en partie) et une partie de Kalborn. De même, Arzfeld et Irrhausen appartenaient aux seigneurs de Ouren. Ce territoire s'étendait dans le sens nord-



- Kurfürstentum Trier
- Herzogtum Luxemburg
- Hof- und Herrschaftsgrenzen



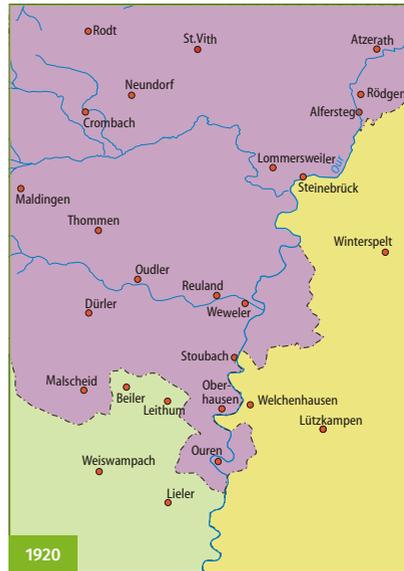
- Saardepartement
- Outhedepartement
- Wälderdepartement



1795 - 1815 (Franzosenzeit): Die Herrschaft Ouren, das Herzogtum Luxemburg usw. werden aufgelöst. Das Gebiet wurde in Departements, Arrondissements und Kantone eingeteilt. Reuland und Ouren gehörten fortan zum Departement der Ourthe (Hauptstadt Lüttich); die heute luxemburgischen Ortschaften sowie die heute deutschen Orte zwischen der Our und Bitburg wurden dem Wälderdepartement (Hauptstadt Luxemburg) zugeordnet, während ein Großteil des Prümer Landes und die heute belgischen Dörfer Schönberg und Manderfeld zum Saardepartement (Hauptstadt Trier) kamen.

sud sur la rive droite de l'Our et comptait au XVème siècle quelque 35 habitations.

1795 - 1815 (époque française): la Seigneurie d'Ouren, le Grand-Duché de Luxembourg furent dissoutes. Le territoire fut subdivisé en départements, arrondissements et cantons. Désormais Reuland et Ouren firent partie du Département de l'Ourthe (chef-lieu: Liège); les localités luxembourgeoises ainsi que les localités allemandes entre l'Our et Bitburg furent rattachées au Département des Forêts (chef-lieu: Luxembourg), alors qu'une grande part de la Terre de Prüm et les vil-



- Königreich Preußen
- Großherzogtum Luxemburg
- Staatsgrenze

- Deutschland
- Belgien
- Großherzogtum Luxemburg

1815 - 1919: Nach dem Wiener Kongress (1815) wurden die von Frankreich annektierten linksrheinischen Gebiete neu zugeordnet.

Das Gebiet von Eupen, Malmedy und St. Vith (zu dem Ouren als südlichster Zipfel gehört) wurde dem Königreich Preußen zugesprochen; die frankophonen Dörfer und Städte des einstigen Ourthe-Departements kamen zum Königreich der Niederlande und die Our unterhalb von Ouren wurde zum Grenzfluss zwischen dem Königreich Preußen und dem neu geschaffenen Großherzogtum Luxemburg, das damals das Gebiet des heutigen Großherzogtums und der heutigen belgischen Provinz Luxemburg umfasste und vom niederländischen König mitverwaltet wurde.

Nach der belgischen Revolution 1830 wurde aus der niederländisch-preußischen Grenze eine belgisch-preußische Grenze und das Großherzogtum verlor 1839 einen Teil seines Gebietes, das als Provinz Luxemburg zu Belgien kam.

Seit 1920: Die letzte Grenzverschiebung gab es nach dem Ersten Weltkrieg. Im Zuge des Versailler Vertrages wechselten die bis dahin preußischen Einwohner der Kreise Eupen und Malmedy (mit St.Vith, Reuland und Ouren) das Vaterland und wurden (ungefragt) zu Belgiern. Die belgisch-deutsche Grenze verschob sich somit um 10-20 km nach Osten. Abgesehen von einem vierjährigen Zwischenspiel (1940-44), als Hitler das Gebiet von Eupen-Malmedy ins „Dritte Reich“ eingliederte, ist die Grenzsituation bis heute stabil geblieben.

lages actuellement belges de Schönberg et Manderfeld échurent au Département de la Sarre (chef-lieu: Trèves).

1815 - 1919: Après le Congrès de Vienne (1815), les territoires annexés par la France sur la rive gauche du Rhin furent réattribués. La région d'Eupen, Malmedy et St-Vith (dont fait partie Ouren comme appendice méridional) fut rattachée au Royaume de Prusse; les villages et villes francophones de l'ancien département de l'Ourthe revinrent au Royaume des Pays-Bas et l'Our en aval d'Ouren devint le ruisseau-frontière entre le Royaume de Prusse et le Grand-Duché nouvellement créé. Celui-ci englobait alors le territoire du Grand-Duché actuel et l'actuelle province du Luxembourg belge. Il était cogéré par le Roi des Pays-Bas. Après la révolution belge de 1830, la frontière hollando-prussienne devint une frontière belgo-prussienne et le Grand-Duché de Luxembourg perdit en 1839 une partie de son territoire qui venait à la Belgique (Province du Luxembourg).

Depuis 1920: Le dernier déplacement de frontière eut lieu après la Première Guerre mondiale. A la suite du Traité de Versailles, les habitants des cantons d'Eupen et Malmedy (avec St. Vith, Reuland et Ouren), qui étaient prussiens jusque là, changèrent de patrie et devinrent belges (sans l'avoir demandé). La frontière belgo-allemande se déplaça par conséquent de quelque 10 à 20 km vers l'est. A part l'intermède de quatre années (1940-44), lorsque Hitler rattacha la région d'Eupen-Malmedy au «Troisième Reich», la position de la frontière est restée stable jusqu'à ce jour.



Wanderungen zur Erkundung der Grenzregion

Auf mehreren Routen mit Ausgangspunkt Europadenkmal kann die Region des Dreiländerecks erwandert werden.

- » **Route 1** (10,9 km):
Grenzwanderung im Ribbachtal
- » **Route 2** (14,2 km):
Aufstieg nach Lützkampen
- » **Route 3** (8,1 km):
Durchs Ourtal nach Lieler
- » **Route 4** (9,3 km):
Durchs Ourtal zur Königslei
- » **Route 5** (ca. 5 km):
Kulturwanderung Ouren
- » **Route 6** (ca. 3,5 km):
3-Länderwanderung
Promenade des 3 pays

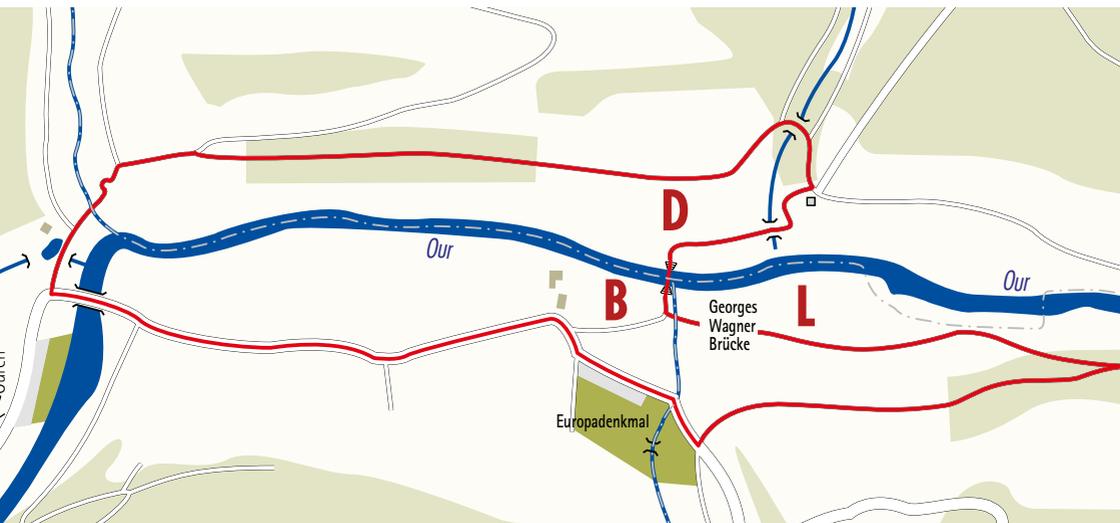
Weitere Informationen zu den Wander-
routen / Informations supplémentaires:
www.europadenkmal.eu

Randonnées de la région tri-frontalière

Découverte de la région tri-frontalière
sur les itinéraires de randonnée en par-
tant du monument de l'Europe.



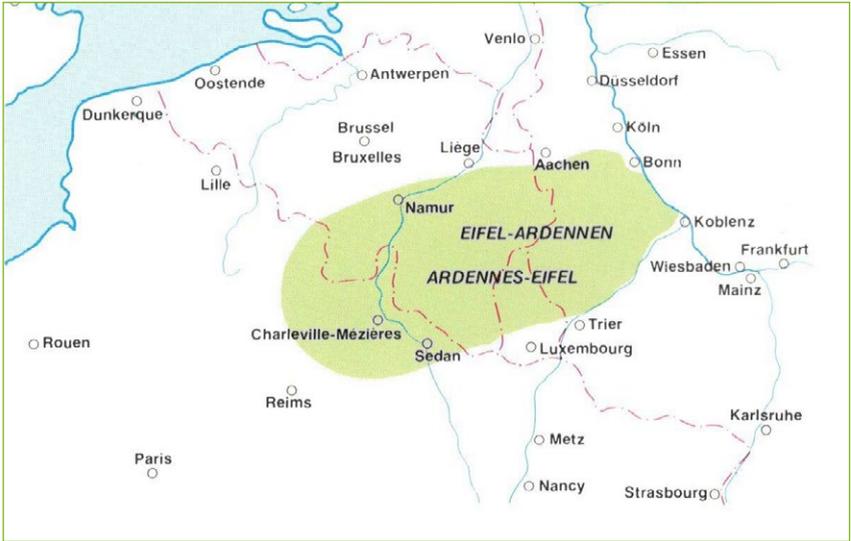
Route 6: 3-Länderwanderung / Promenade des 3 pays



60 Jahre
Europäische Vereinigung
für Eifel und Ardennen

60 ans
Groupement Européen
des Ardennes et de l'Eifel

20



Gründung der Europäischen Vereinigung Eifel-Ardennen

1950 – Die Erinnerungen an den Krieg und an seine Greuel, vor allem die Ardennen-Offensive, veranlassten den Lütlicher Rechtsanwalt Gérard LOMRY zur Gründung eines „Ausschusses zur Förderung der belgischen Ardennen“.

1955 – Dieser interprovinziale Zweckverband kontaktierte deutsche, französische und luxemburgische Persönlichkeiten und gründete die Europäische Vereinigung Eifel-Ardennen (EVEA), deren erster Präsident Baron Pierre NOTHOMB war.

Fondation du Groupement Européen des Ardennes et de l'Eifel

1950 – Les souvenirs de la guerre et de ses cruautés, particulièrement de l'Offensive des Ardennes, étaient encore vivaces lorsqu'un liégeois, M. Gérard LOMRY, créa la «Commission de Promotion des Ardennes belges».

1955 – Cette commission prit contact avec des représentants luxembourgeois, français et allemands pour fonder le «Groupement Européen des Ardennes et de l'Eifel (GEAE)», dont le Baron Pierre NOTHOMB devint le premier Président.



Die Vereinigung hat zum Ziel:

- » die Förderung der Interessen der Einwohner der Region Eifel-Ardenne auf sozial-wirtschaftlichem, touristischem und kulturellem Gebiet;
- » die Erhaltung des natürlichen und kulturellen Erbes der Region Eifel-Ardenne;
- » die Förderung und Mitverwaltung von nationalen oder grenzüberschreitenden Naturparks und anderen Maßnahmen zur Erhaltung von Natur und Landschaft;
- » die Förderung und Durchführung grenzüberschreitender Jugendarbeit und Sportbegegnungen sowie kultureller und touristischer Aktivitäten.

(Satzung der EVEA, Artikel 3)

L'association a pour but:

- » le développement des intérêts des habitants de la région Ardennes-Eifel du point de vue socio-économique, touristique et culturel;
- » la sauvegarde du patrimoine naturel et culturel de la région Ardennes-Eifel;
- » le développement et la cogestion de parcs naturels nationaux et transfrontaliers ainsi que la prise d'autres mesures en faveur de la conservation de la nature et du paysage;
- » le développement et la réalisation, au niveau transfrontalier, de rencontres de jeunes et de rencontres à caractère sportif de même que des activités touristiques et culturelles. (Statuts du GEAE, Article 3)

Grüne Straße Eifel-Ardenne

Anfang der 1960er Jahre initiierte die EVEA die vier Länder übergreifende „Grüne Straße Eifel-Ardenne“ mit dem Ziel, die kulturellen Sehenswürdigkeiten, den gemeinsamen Naturraum, den Tourismus und die freundschaftlichen Begegnungen zwischen- und untereinander kennen zu lernen und zu fördern. Diese Straße führt auf einer Länge von rund 500 km von Rethel (F) nach Sinzig (D) zum Rhein.

Durch das Erneuern der Beschilderung und durch mehrere Publikationen wurde im Jahre 2014 die Bedeutung dieser Straße als wichtige Verbindungsachse im Norden der Großregion verdeutlicht.

Route Verte Ardennes-Eifel

Dans le cadre de ses activités, le Groupe Européen des Ardennes et de l'Eifel a élaboré aux débuts des années 1960 le tracé d'une route verte transfrontalière qui parcourt les quatre pays. L'objectif de cette route est de faire connaître et de valoriser un espace naturel et culturel commun par la promotion du tourisme et des rencontres amicales.

Cette route d'une longueur de 500 km s'étend entre Rethel (F) et Sinzig (D) sur les rives du Rhin. Elle a été revalorisée en 2014.



Europäischer Bürgerpreis 2012

Im Jahr 2012 wird die EVEA für ihre Bemühungen um die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in Eifel und Ardennen mit dem European Citizen's Prize, dem Bürgerpreis des Europäischen Parlaments, ausgezeichnet. Durch diese Ehrung werden jedes Jahr herausragende Leistungen von Europäern anerkannt. Der Preis ermutigt die Vereinigung, das Bemühen um eine gute und freundschaftliche Zusammenarbeit bei vielfältigen Gelegenheiten, im Präsidium, bei den Kongressen, in den Kommissionen, zur Wiederbelebung der Grünen Straße und zur Inwertsetzung des Europa-Denkmals auch weiterhin fortzusetzen.

Prix du Citoyen européen 2012

En 2012, le GEAE est décerné pour ses efforts à la coopération transfrontalière dans la région Ardennes-Eifel avec le Prix du citoyen européen, le Prix civique du Parlement Européen. Par ce prix, le Parlement Européen récompense chaque année l'engagement européen remarquable des personnes ou des organisations. Le prix encourage les membres actifs du groupement de continuer ses efforts pour une bonne coopération dans diverses occasions, dans le conseil d'administration, lors des congrès, dans les commissions, et la revalorisation de la Route Verte Ardennes-Eifel et du Monument d'Europe.



Überreichen des Europäischen Bürgerpreises durch MdEP Mathieu Grosch (B) und MdEP Charles Goerens an EVEA-Präsident Franz Bittner (Bildmitte) in Anwesenheit von EVEA-Präsidiumsmitgliedern und Vertretern der angrenzenden Gemeinden.

Remise du Prix du Citoyen européen au Président international, Franz Bittner (au milieu), par les députés européens Mathieu Grosch (B) et Charles Goerens (L) en présence des membres du conseil d'administration et des représentants des communes voisines.



EVEA-Aktivitäten heute: Jugend, Sport, Kongresse und Begegnungen

Die Schwerpunkte der aktuellen Zusammenarbeit liegen in den Bereichen Jugend – mehr als tausend Kinder und Jugendliche treffen sich jährlich zu Begegnungen unter Motto „Europäischen Alltag erfahren und erleben“ – und beim Initiieren von Begegnungen der Sportler über die Grenzen hinweg. Die jährlich durchgeführten Kongresse dienen dem Austausch von Gedanken und Erfahrungen über aktuelle Themen. Darüber hinaus engagiert sich die EVEA in Projekten, die zu einem nachhaltigen Bewusstsein für die Bedeutung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der Eifel-Ardennen-Region führen sollen.



Activités actuelles du GEAE: Jeunesse, sports, congrès et rencontres

La priorité de la coopération actuelle se situe au niveau de la jeunesse – plus de mille enfants et ados se rencontrent chaque année sous la devise «vivre et pratiquer l'Europe au quotidien» – et dans la réalisation de rencontres entre sportifs par delà des frontières. Les congrès tenus chaque année servent d'échanges d'idées et d'expériences sur des thèmes actuels. En outre, le GEAE s'engage dans des projets, qui doivent durablement faire prendre conscience de la nécessité d'une coopération transfrontalière.



Dreiländereck – angrenzende Gemeinden

24

Die **Gemeinde Clervaux (L)** – das sind 17 charmante Ortschaften inmitten der Luxemburger Ardennen (auch Ösling bzw. Éislek genannt) mit rund 5.000 Einwohnern auf 85 km². Mittelpunkt ist das historische Städtchen Clervaux mit seinem mittelalterlichen Schloss (12. Jh.), Sitz der Gemeindeverwaltung, einer Ausstellung von Modellen der Burgen und Schlösser Luxemburgs, dem Museum der Ardenenschlacht und der historischen Fotosammlung *The Family of Man* von Edward Steichen (UNESCO Welterbdokumentenerbe). Das Projekt *Clervaux – cité de l'image* zeigt zeitgenössische Fotografie mittels Fotogalerien unter freiem Himmel. Weitere Sehenswürdigkeiten: Benediktinerabtei Saint-Maurice (1910), die Dekanatskirche (1911), die Loretokapelle (1762) sowie

die Pfarrkirche Munshausen (13. Jh.), die als Grabstätte der Grafen von Clervaux dient. In der Nähe: Freilichtmuseum Robbesscheier in Munshausen, Cornelyshaff in Heinerscheid mit hauseigener Brauerei sowie die Rackésmillen in Enscherange in der benachbarten Gemeinde Kiischpelt, eine bis heute voll funktionsfähige wasserbetriebene Mühle. Das regionale Kulturhaus Cube 521 in Marnach bietet das ganze Jahr über ein vielfältiges kulturelles Programm mit Theater, Klassik, Jazz, Tanz, Kabarett.

Weitere Infos:

www.clervaux.lu

Gemeinde Burg-Reuland (B) – Die südlichste Gemeinde der belgischen Eifel mit ihren rund 3.950 Einwohnern, die in 28 Dörfern und Weilern leben, erstreckt sich auf 109 km². Dem Besucher bieten Natur und Kultur gleichermaßen Sehenswertes, denn eine abwechslungsreiche Mittelgebirgslandschaft mit geschichtsträchtigen Relikten und Gebäuden wollen entdeckt



werden. Die ältesten Zeugen menschlicher Besiedlung sind die keltischen Hügelgräber bei Maldingen und Thommen, die nach wissenschaftlichen Erkenntnissen um 500 v. Chr. entstanden sind. Thommen, die älteste Ortschaft der Gemeinde, ist aus fränkischer Zeit bekannt.

Der Kirchenbering veranschaulicht noch heute den Standort der fränkischen Königsdomäne. Die friedliche fränkische Zeit endete im 9. - 10. Jahrhundert, als Normannen und Ungarn das Land unsicher machten. Eine Folge dieser Eroberungszüge war der Burgenbau. Die Burg Reuland ist in dieser Zeit entstanden, in den folgenden Jahrhunderten ausgebaut worden und kann heute als imposanter Ruinenkomplex besichtigt werden. Kulturgeschichtlich Interessierte kommen in den Kirchen von Thommen, Aldringen, Weweler oder Ouren auf ihre Kosten. Die gotischen Gotteshäuser, die allesamt romanische Spuren aufweisen, sind im Innern mit bemerkenswerten barocken Kirchenmöbeln ausgestattet. Die Pfarrkirchen von Reuland und Espeler sind dagegen sehenswerte homogene barocke Bauten. Neben der Land- und Forstwirtschaft sind mittelständische Betriebe und Tourismusanbieter die wirtschaftlichen Standbeine der Gemeinde. Viele Einwohner haben ihren Arbeitsplatz im nahen Großherzogtum Luxemburg. Ein reges Vereinsleben belebt die einzelnen Ortschaften, die angesichts der ausgewogenen Mischung aus Natur, Wirtschaft und ländlicher Kultur eine angenehme Lebensqualität bieten.

Weitere Infos:

www.burg-reuland.be

Verbandsgemeinde Arzfeld (D) – Links der Our liegt auf der deutschen Seite des Öslings (Islek) die Verbandsgemeinde Arzfeld: 43 Gemeinden mit knapp 10.000 Einwohnern auf einer Fläche von 265 km². Die Landschaft ist gekennzeichnet durch Höhenzüge von über 500m und durch nach Süden immer tiefer eingeschnittene Flusstäler. Kleine idyllische Dörfer und alleinstehende Höfe charakterisieren die dünne Besiedlung, die dank eines ausgedehnten Netzes von verkehrsarmen Straßen, Wirtschafts-, Wald-, Wander- und Radwegen zum Entdecken und Erleben einlädt. Eine Rarität ist das Museum in der Wartehalle Welchenhausen in der Ortsgemeinde Lützkampen, eines der wohl kleinsten Kunstmuseen der Welt mit wechselnden Einzelausstellungen und Ausstellungen zu speziellen Themen der Kultur und Geschichte der *ISLEK*-Region. Die Kirche in Eschfeld ist insbesondere durch die Malerei im Kircheninneren bekannt: Mehr als 1.000 Personen sind hier zu sehen: der Stammbaum Christi, alle Päpste, die Apostel, die Propheten, die Kirchenlehrer und Szenen aus dem Alten und Neuen Testament. In Waxweiler ist neben der Mariensäule, ein Denkmal zum Dank für die Bewahrung vor großen Schäden am Ende des 2. Weltkrieges, das Geologische Museum Devonium einen Besuch wert und lädt ein zu einer Zeitreise in die bewegte erdgeschichtliche Vergangenheit. Interessant auch der historische Ort Dasburg mit seiner Burgruine und das Klöppelkriegerdenkmal in Arzfeld, das an den Aufstand der Isleker Bauern gegen die Franzosen im Jahre 1798 erinnert.

Weitere Infos:

www.islek.info

Verviers

NATIONALPARK
EIFEL/D

E I F E L

26

HOHES VENN/B

E I F E L

DEUTSCH-BELGISCHER NATURPARK
NATURPARK
HOHES VENN-EIFEL (B)

NATURPARK
NORDEIFEL (NRW)

D

B

N N E S E I

St.Vith

DEUTSCH-BELGISCHER NATURPARK

NATURPARK
HOHES VENN-
EIFEL (B)

NATURPARK
NORDEIFEL (RLP)

NATUR-
VULKAN

Prüm

Gerolstein

PARC NATUREL
DES DEUX OURTHES (B)

B

Weiswampach

DREILÄNDERECK

D

NATURPARK
OUR (L)

Clerveaux

NATURPARK
OUR (L)

NATURPARK
SÜDEIFEL (D)

Malberg

Kyllburg

Grüne Straße
Eifel-Ardenne

Bitburg

PARC NATUREL
HAUTE-SÛRE
PRÉT D'ANLIER (B)

S

Marnach

Wiltz

PARC NATUREL
DE LA HAUTE
SÛRE (L)

Vianden

NATURPARK
SÜDEIFEL (D)

E I F

Sûre

DEUTSCH-LUXEMBURGISCHER NATURPARK

Route Verte
Ardenne-Eifel



Esch-sur-Sûre

Diekirch

Sauer

NATURPARK
SÜDEIFEL (D)

Sinspelt

Irrel

PARC NATUREL
DE LA VALLÉE DE
L'ATTERT (B)

NATURPARK
MÜLLERTHAL (L)

Echtelnach

Trier

Mosel

Sauer

Mosel

D

Luxembourg

L



Naturraum Eifel-Ardennen – die Naturparke

Eifel und Ardennen – Europäischer Naturraum mit gemeinsamer Geschichte und Kultur

In Eifel und Ardennen, einer Mittelgebirgslandschaft im Herzen Europas, treffen die vier Länder Belgien, Deutschland, Frankreich und Luxemburg zusammen. Über die politischen Grenzen hinaus wachsen die Regionen zu einer natürlichen Einheit zusammen. Dafür hat die EVEA wichtige Impulse gegeben, so z.B. zur Entstehung der grenzüberschreitenden Naturparke, deutsch-luxemburgisch und deutsch-belgisch, und zu zahlreichen Projekten, die die Menschen der benachbarten Länder zu einem freundschaftlichen Miteinander zusammenführen.



Espace-Nature en Ardennes-Eifel – les Parcs naturels

L'Eifel et les Ardennes – Espace naturel européen d'histoire et de culture commune

En Eifel-Ardennes, massif montagneux au cœur de l'Europe, quatre pays coexistent: la Belgique, l'Allemagne, la France et le Luxembourg. Au-delà des frontières politiques, les régions convergent vers une unité naturelle. Le Groupement Européen des Ardennes et de l'Eifel a donné d'importantes impulsions, par exemple pour la fondation des parcs naturels transfrontaliers, germano-luxembourgeois et germano-belge, et pour de nombreux projets qui réunissent les hommes des pays voisins pour une coopération amicale.



Das Dreiländereck
Belgien - Deutschland -
Luxemburg

Le pays des trois frontières
Belgique - Allemagne -
Luxembourg

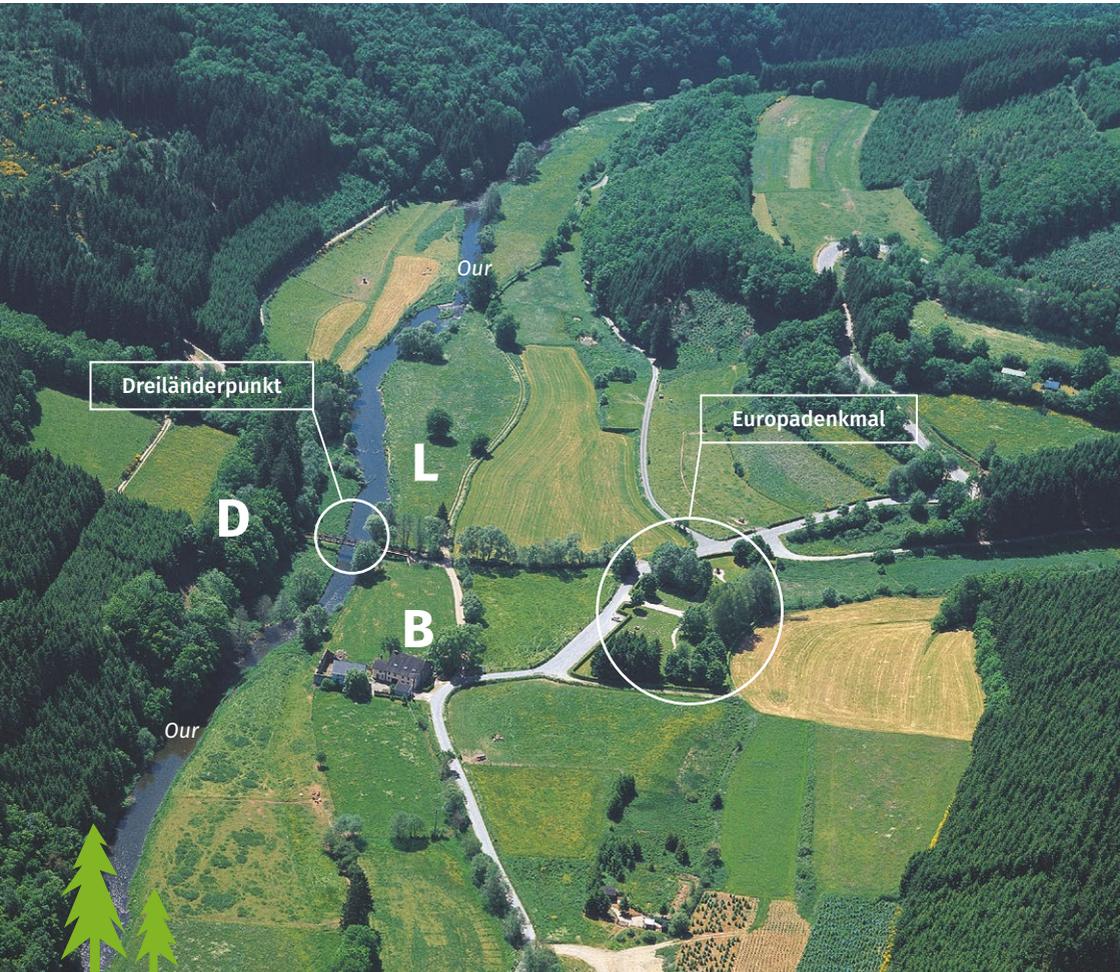
28

Die Grenzen zwischen den drei Staaten Belgien, Deutschland und Luxemburg verlaufen in der Mitte der Our und der kleinen Ribbach.

Les frontières de la Belgique, de l'Allemagne et du Luxembourg suivent à cet endroit le milieu de l'Our et du Ribbach.

Der Dreiländer-Punkt befindet sich in der Fortsetzung der Ribbach, mitten in der Our.

Le point des trois frontières se situe au milieu de l'Our dans le prolongement du Ribbach.





Der internationale Präsident Georges Wagner begrüßt die Festversammlung am 22. Oktober 1977 gelegentlich der Einweihung des Europadenkmals

Le président international Georges Wagner lors de l'inauguration du Monument de l'Europe le 22 octobre 1977

Georges Wagner

* 14.10.1900 - † 26.12.1994

„Es ist an der Zeit, dieses Herz wieder zum Schlagen zu bringen, hinaus zu gehen in unsere Städte und Dörfer und zu werben für unsere große Heimat Europa. Wir müssen unsere Völker und Regierungen überzeugen und zu menschlicher Zusammenarbeit bringen.“

– Georges Wagner über die Eifel-Ardennen-Region, das „Grüne Herz Europas“ (Eifelhaus Kronenburg, 1956)

«Il est temps de ranimer ce cœur, de sortir dans nos villes et nos villages et d'y propager l'idée de notre grande patrie européenne. Nous devons convaincre nos peuples et nos gouvernements et les inciter à coopérer davantage»

– Georges Wagner (Eifelhaus Kronenburg, 1956) sur la région Eifel-Ardennes, le cœur vert de l'Europe



Die Georges-Wagner-Brücke

Für das Bemühen um die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in Eifel und Ardennen steht ein Name:

Georges Wagner, Bürgermeister von Clerf, langjähriger Vizepräsident der Luxemburger Abgeordnetenkammer und internationaler Präsident der EVEA, der sich unermüdlich für die Zusammenarbeit mit den Nachbarn eingesetzt hat. Wie beschwerlich die Schritte auf diesem Weg mitunter sein konnten, das zeigte der Bau der Wanderbrücke, mit der auch von deutscher Seite ein direkter Zugang zum Europadenkmal geschaffen werden sollte.

Durch persönliche Gespräche und einen regen Schriftwechsel konnte man erreichen, dass die Brücke, ähnlich wie die grenzüberschreitenden Wanderwege, ausschließlich benutzt werden durfte „von Fußgängern, die im Besitz eines gültigen Personalausweises sind, aber keine zollpflichtigen Waren mit sich führen“.

Le pont Georges Wagner

L'engagement pour la coopération transfrontalière dans l'Eifel et les Ardennes porte un nom:

Georges Wagner, bourgmestre de Clervaux, vice-président de longue date de la Chambre des députés du Grand-Duché de Luxembourg et président international du GEAE s'est engagé avec persévérance pour la coopération avec les pays voisins.

Les difficultés du rapprochement se sont manifestées lors de la construction d'une passerelle, permettant un accès direct du côté allemand au Monument de l'Europe:

Grâce à des contacts personnels et une correspondance suivie, on a pu créer ce pont, analogue à des sentiers de randonnées transfrontaliers. Ce pont pouvait être utilisé exclusivement par «des piétons qui sont en possession d'une carte d'identité valide, mais sans marchandises taxables.»

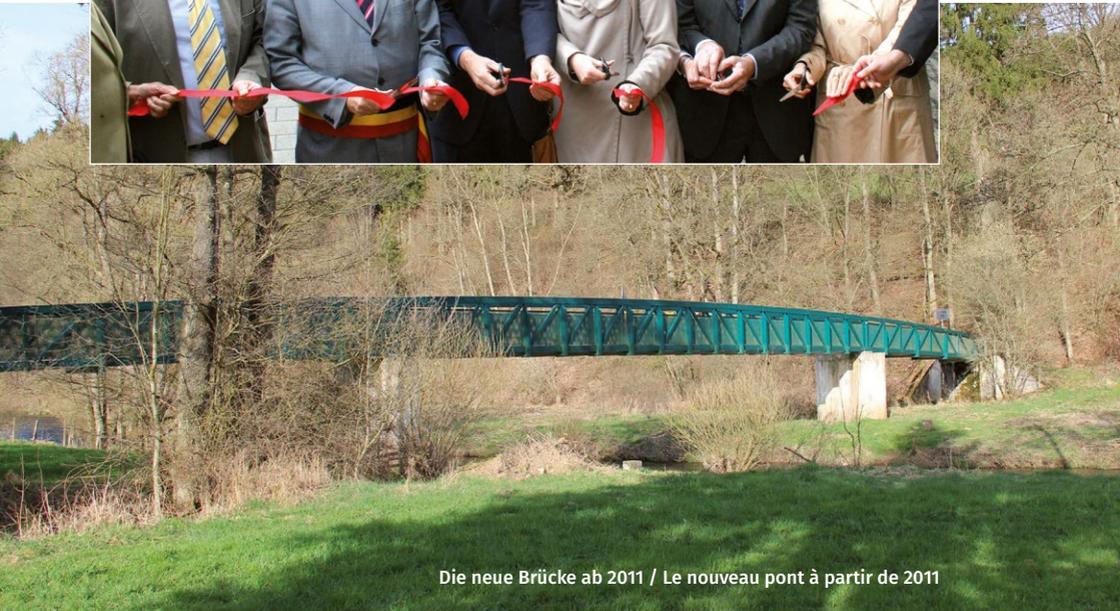


Im Rahmen des Projektes „Länderübergreifende Extratouren / Naturwanderpark delux“ wurden 9 deutsch-luxemburgische Premiumtouren geschaffen (5 Nat'Our-Routen im Ourtal und 4 Felsenwege im Sauerthal, insgesamt rund 170 km) sowie grenzübergreifende Brückenbauwerke erneuert bzw. neu errichtet.

Dans le cadre du projet „Länderübergreifende Extratouren / Naturwanderpark delux“, on a créé neuf itinéraires germano-luxembourgeois (5 itinéraires de Nat'Our dans la vallée de l'Our et quatre sentiers rocheux dans la vallée de la Sûre, au total environ 170 km). En plus, on a reconstruit ou remplacé les ponts frontaliers suivants:

18.07.2011: Einweihung der neuen Georges-Wagner-Brücke / Inauguration du nouveau pont – Von rechts / De droite: Tourismusministerin Françoise Hetto-Gaasch, Bürgermeister Andreas Kruppert, Vorsitzender Dt.-Lux. Naturpark Roby Lenertz, Landrat Dr. Joachim Streit, Ministerin Isabelle Weykmans, MdB Patrick Schnieder, Staatssekretär Ernst-Christoph Stolper, Bürgermeister Joseph Maraite, EVEA-Präsident Franz Bittner

- » Georges-Wagner-Brücke Ouren
- » Brücke Dornaueismühle
- » Brücke Gendingen
- » Alfred-Töpfer Brücke Weilerbach
- » Brücke Fölkenbach
- » Neubau Brücke Kohnehof
- » Neubau Brücke SEO Vianden



Die neue Brücke ab 2011 / Le nouveau pont à partir de 2011

Das Projekt

32

„EUROPADENKMAL – DENK MAL AN EUROPA!“ – VON DER VERGANGENHEIT IN DIE ZUKUNFT: EIN APPELL ZUR VÖLKERVERBINDEN- DEN ZUSAMMENARBEIT

Durch Ihre Zusammenarbeit wollen die Projektpartner, die „Europäische Vereinigung für Eifel und Ardennen“ (EVEA) und der Geschichtsverein „Zwischen Venn und Schneifel“ (ZVS), dem Europadenkmal und dem Dreiländereck eine besondere Bedeutung geben. An den einstmals trennenden Grenzen sollen Verbindungen geschaffen werden, der Ort des Denkmals wird zum Appell, in der Zukunft verstärkt zusammenzuarbeiten. Das Projekt hat das Ziel, den gemeinsamen Natur-, Kultur- und Lebensraum der deutsch-belgisch-luxemburgischen Grenzregion bewusst zu machen und ein stärkeres Gemeinschaftsbewusstsein der dortigen Bevölkerung zu entwickeln durch:

- » Erkennen einer über nationale Grenzen hinweg reichenden gemeinsamen historischen Vergangenheit;
- » Förderung einer gemeinsamen Erinnerungskultur der Nachkriegsentwicklung seit 1944/45 (Ardennen-Offensive, Nachkriegsjahre, Leben der Menschen mit und an der Grenze, grenzüberschreitende Initiativen und Aktivitäten);
- » Erkennen der konkreten Auswirkungen des europäischen Einigungsprozesses auf die Region, die regionale Zusammenarbeit und dem Nutzen für den Bürger.

Le projet

«LE MONUMENT DE L'EUROPE – PENSE À L'EUROPE!» – DU PASSÉ À L'AVENIR: UN APPEL À LA COOPÉRATION TRANSFRONTALIÈRE

Les partenaires du projet, le «Groupe ment Européen des Ardennes et de l'Eifel» (GEAE) et le cercle d'histoire «Zwischen Venn und Schneifel» (ZVS) voudraient donner une signification particulière au monument de l'Europe et aux trois frontières. C'est ici que les frontières, qui ont séparé autrefois, devraient créer des liens avec le voisin. Sous cet aspect, le lieu du monument est un appel à collaborer dans l'avenir. Le projet a comme objectif de rendre plus conscient l'espace commun de la nature, de la culture et de la vie commune de cette région germano-belge et de développer la promotion d'un sentiment commun des habitants par les mesures suivantes:

- » Reconnaissance d'un passé historique commun des deux côtés de la frontière
- » Promotion d'une culture commémorative commune de l'histoire d'après-guerre depuis 1944/45 (Bataille des Ardennes, années d'après-guerre, vie quotidienne des gens à la frontière, initiatives et activités transfrontalières);
- » Reconnaissance des effets concrets du processus du développement européen sur la région, la coopération régionale et les avantages pour les citoyens.



Im Rahmen des Projekts wurden folgende Ergebnisse erreicht:

- » Flyer/Texte mit Informationen zum Europadenkmal und Hinweisen auf interessante Wandertouren im Dreiländereck, jeweiliger Ausgangspunkt: Europadenkmal
- » Broschüre mit ausführlichen Informationen über Europadenkmal und Dreiländereck
- » Schautafeln mit folgenden Themen: Europa – in Vielfalt geeint, Ein Denkmal für Europa, Grenzen im Wandel, 60 Jahre Europäische Vereinigung für Eifel und Ardennen, Anrainergemeinden Burg-Reuland, Clervaux und Arzfeld, Naturraum Eifel-Ardennen sowie Informationen zur Georges-Wagner-Brücke
- » Webseite europadenkmal.eu

Durch die erstellten Materialien und die Publikationen wird eine dauerhafte Sichtbarkeit der grenzüberschreitenden Aktivitäten gewährleistet. Die Menschen der deutsch-belgisch-luxemburgischen Grenzregion am Dreiländereck sowie die Besucher aus der Euregio Maas-Rhein und anderen Regionen sollen stärker für die Bedeutung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit sensibilisiert werden.

Durch die Zusammenarbeit lernen die Projektpartner die jeweils andere Perspektive ihres Partners kennen. Bei den Akteuren vor Ort entstehen eine dauerhafte Verbindung und eine hohe Identifikation mit dem europäischen Einigungsprozess als Basis eines interkulturellen Verständnisses in der Grenzregion.

Dans le cadre du projet, les partenaires ont atteint les résultats suivants:

- » dépliants/textes avec des indications courtes sur des itinéraires intéressants aux trois frontières, départ: Monument de l'Europe
- » brochure avec des informations plus vastes sur le Monument de l'Europe et la région des trois frontières
- » panneaux avec les thèmes suivants: L'Europe – unie dans la diversité, Un monument pour l'Europe, Frontières au fil du temps, 60 ans Groupe-ment Européen des Ardennes et de l'Eifel, les communes limitrophes Burg-Reuland, Clervaux, Arzfeld, Espace-Nature en Ardennes-Eifel et des informations sur le pont Georges Wagner.
- » Création du site Web europadenkmal.eu

Par le placement des matériaux et des informations à cet endroit, on atteint une visibilité durable des activités transfrontalières. Les hommes de la région frontalière germano-belgo-luxembourgeoise aux trois frontières ainsi que les visiteurs de l'Euregio Meuse-Rhin et d'autres régions devraient être sensibilisés plus fortement pour l'importance de la coopération transfrontalière.

Par cette coopération, les partenaires prennent conscience du point de vue de leurs voisins et de leurs perspectives. Les acteurs créent des liens et des relations durables et s'identifient avec le processus de l'intégration européenne comme base de leur compréhension interculturelle dans la région près de la frontière.

Aktionstage

34

Neben den Jubiläen – 10, 20, 25, 30 Jahre – lädt die EVEA seit einigen Jahren zu Aktionstagen mit Wanderungen am Dreiländereck ein.

Diese Veranstaltungen finden häufig mit Kooperationspartnern statt, wie zum Beispiel „Islek ohne Grenzen“ oder zuletzt mit der grenzüberschreitenden Tourismusinitiative GUSTI.

Journées d'actions

En plus des anniversaires – 10, 20, 25, 30 ans – le GEAE invite depuis quelques années à des journées d'action avec des randonnées au point des trois frontières.

Ces événements sont souvent organisés avec des partenaires, tels que „Islek sans frontières“ ou dernièrement avec GUSTI, une initiative transfrontalière de tourisme.





europadenkmal.eu



Eine Initiative der
Une initiative du

EVEA – Europäischen Vereinigung für Eifel und Ardennen
GEAE – Groupement Européen des Ardennes et de l'Eifel

in Zusammenarbeit mit dem
en collaboration avec le cercle d'histoire

Geschichtsverein
„Zwischen Venn und Schneifel“

mit Unterstützung der Gemeinden
avec le soutien des communes

Arzfeld (D)
Burg-Reuland (B)
Clervaux (L)



Dieses Projekt wird von der Europäischen Union kofinanziert (EFRE)
(INTERREG IV-A-Programm Euregio Maas-Rhein)
„Die Kommission investiert in Ihre Zukunft“



Ce projet est cofinancé par l'Union européenne (FEDER)
(INTERREG IV-A Programm Euregio Meuse-Rhin)
«La Commission investit dans votre avenir»



Het project wordt met financiële steun van de Europese Unie gesubsidieerd (EFRO)
(INTERREG IV-A programma Euregio Maas-Rijn)
„De Commissie investeert in uw toekomst“

© 2015 EVEA